Biotopname
Ruderalisierter Sandmagerrasen in der östlichen Randlage von Hallalit

X

TK10 0506 - 222 - **Biotop-Nr.** 4059

Anschluß in TK

Standort /Geologie
sandiger Hang in der Endmoräne

Naturraum Großseenland mit Müritz-, Kölpin- und Fleesensee
412

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	76	0679

Größe in ha	0,1525
Länge in m	,
min. Breite in m	,
max. Breite in m	,

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Müritz

Gemeinde / Stadt
Vollrathsruhe

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
00288

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP	1	FiB	
NSG		LSG	1	BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**								**Überlagerungscode**	
Code	TMD	TMS									
%	75	25									

Vegetationseinheiten
Zickzackklee-Sauerampfer-Trespen-Glatthaferwiese, Hauhechel-Thymian-Wiesenhaferwiese u. Strand-Grasnelken-Schafschwingelrasen

Habitate + Strukturen

Beschreibung / Besonderheiten
Das Biotop hat sich auf einem südexponierten Hang in der Endmoräne auf einem Brachacker oder Wiesenbrache entwickelt. Es hat nur eine geringe Ausdehnung von
ca. 50 x 50 m im Vergleich zur gesamten Nutzfläche. In dem Biotop gibt es mehrere Pflanzengesellschaften. Die hier vorhandene Hauhechel-Thymian-Wiesenhaferwiese zeigt die ärmsten Flecken des Biotopes an, die bis vor etwa 1 Jahr vegetationslos waren. Hier wächst die Dornige Hauhechel, der Flaumige Wiesenhafer, der Gemeine Thymian und das Ruchgras. Sie nehmen eine Fläche von etwa 40 m² ein. Daneben gibt es kleinste Abschnitte von Strand-Grasnelken-Schafschwingelrasen, die insgesamt etwa 10 m² einnehmen. Hier gesellt sich das Silber-Fingerkraut und die Kleine Pimpinelle hinzu. Den überwiegenden Teil des ausgegrenzten Biotopes nimmt ruderalisierter Sandtrockenrasen ein. Er wird von einer Zickzackklee-Sauerampfer-Trespen-Glatthaferwiese gebildet. Die dominanten Arten sind hier die Weiche Trespe, der Rispen-Sauerampfer und der Glatthafer. Arten wie das Gemeine Ferkelkraut, Knaulgras und die Acker-Witwenblume erweitern das Spektrum. Die reinen Sandmagerrasenabschnitte des Biotopes befinden sich an dessen steilsten Stellen. Die artenreichsten Stellen des ruderalisierten Sandmagerrasens liegen am Hangfuß, dort wo häufig Wild äst (Wildverbiss). Gefahr für das Biotop besteht in der allmählichen Anreicherung mit Nährstoffen und der Zersetzung der vorhandenen organischen Substanz. In einiger Zeit wird Sukzession einsetzen. Empfehlenswert wäre eine gelegentliche Abweidung durch Schafe. Eine weitere Möglichkeit wäre eine schonende Mahd, einmal jährlich für den Trockenrasen (nach Ausfall der Samen im Spätsommer/ Herbst) und zweimal jährlich bzw. nach Bedarf für den ruderalisierten Sandmagerrasen.

Wertbestimmende Kriterien

X	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	X	landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

YLT

keine Gefährdung

Empfehlung
eine Mahd im Spätsommer für den Tockenrasen, mehrmals die Mahd für den Sandmagerrasen (Siehe Beschreibung)

ZMM

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0506 - 222 - **Biotop-Nr.** 4059

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
	g	mesotroph
k		eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
k		trocken
	g	mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
		eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
k		Flachhang <= 9°
	g	Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
	g	SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
	g	Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
	g	Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

<u>Avenula pubescens</u>
Bromus hordeaceus

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Galium verum
Ononis spinosa
Veronica chamaedrys
Hypochoeris radicata
Pimpinella saxifraga
Knautia arvensis
Potentilla reptans
Medicago lupulina
Rumex thyrsiflorus

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis capillaris
Artemisia absinthium
Medicago falcata
<u>Anthoxanthum odoratum</u>
Campanula rapunculus
Poa pratensis
<u>Armeria maritima elongata</u>
Festuca ovina agg.
Potentilla argentea
Arrhenatherum elatius
Leontodon autumnalis
<u>Sanguisorba minor</u>

Angaben zur Fauna

Maulwurf

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 20.07.2000

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Planiver-Münch

Foto: 3

Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0